



PRESSEMAPPE

1. bis 5. Juni 2010
Haus der Wirtschaft, Stuttgart

INHALTSVERZEICHNIS

1. Was ist MUNBW?

- 1.1. Die Idee hinter dem Projekt
- 1.2. Die Teilnehmer

2. Die Konferenz

- 2.1. Gremien und Themen
- 2.2. Die simulierte Presse
- 2.3. Das Rahmenprogramm

3. Die Organisation

- 3.1. Die Macher von MUNBW
- 3.2. Die Vorbereitungen
- 3.3. Die Finanzierung des Projekts

4. MUNBW in Kürze: Daten und Fakten zur Konferenz

5. O-Töne zu MUNBW

- 5.1. Was sagt die Politik?
- 5.2. Was sagen Teilnehmer?
- 5.3. Was sagen die Organisatoren?

6. Kontakt und weitere Informationen



1. WAS IST MUNBW?

1.1. Die Idee hinter dem Projekt

„Schüler spielen Vereinten Nationen“ - Die Idee hinter Model United Nations Baden-Württemberg ist so einfach wie spannend.

Der Beweis hierfür sind die mehr als 300 bis 400 Jugendlichen, die sich seit 2002 jährlich in der baden-württembergischen Landeshauptstadt treffen, um Sitzungen der Vereinten Nationen nachzustellen.

Während MUNBW ist Stuttgart für eine Woche das Hauptquartier der Vereinten Nationen und Schauplatz der internationalen Politik. Aus ganz normalen Schülern werden Diplomaten oder Vertreter von nichtstaatlichen Organisationen wie Greenpeace. In simulierten Gremien, wie beispielsweise dem Sicherheitsrat oder der Generalversammlung, diskutieren die Nachwuchsdiplomaten über die Herausforderungen unserer Zeit. Hierbei vertreten sie die Interessen ihres Landes oder ihrer NGO, halten Reden und versuchen Kompromisse auszuhandeln. Dabei haben sie stets ein Ziel vor Augen: für die gesamte Staatengemeinschaft tragbare Resolutionen zu verabschieden und so Antworten auf die drängenden Probleme dieser Welt zu geben.



Nach dem Vorbild des weltweit ältesten und größten UN-Planspiels National Model United Nations in New York (NMUN), erleben die Jugendlichen bei MUNBW hautnah, wie es sich anfühlt, die Geschicke dieser Welt selbst in die Hand zu nehmen.

Dank dieses Konzepts ist MUNBW mittlerweile eine der größten deutschsprachigen UN-Simulationen im Bundesgebiet.

1.2. Die Teilnehmer: Aus Schülern werden Diplomaten

MUNBW lebt vom Engagement der rund 340 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. Die 16- bis 20-Jährigen stammen vor allem aus dem südwestdeutschen Raum, aber auch aus dem gesamten Bundesgebiet. Das Internationale kommt dabei nicht zu kurz. Ein Zehntel der Teilnehmer reist aus Afghanistan, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, Italien, Kolumbien, Liechtenstein, Pakistan, Südafrika und der Türkei an.

Die Jugendlichen bewegen sich während des Planspiels über internationales Parkett. Und zwar mit allem, was dazugehört:

Jugendliche, die sich während der Debatten in der dritten Person Singular ansprechen und ihre Reden mit der immer gleichen Grußformel: „Ehrenwerter Vorsitz, ehrenwerte Delegierte,“ einleiten, mögen ungewohnt erscheinen. Doch die Einhaltung der diplomatischen Gepflogenheiten und des Dresscodes mit Krawatten- und Kostümzwang machen die Jugendlichen zu dem, was sie bei MUNBW sind: Diplomaten bei den Vereinten Nationen.



2. DIE KONFERENZ

2.1. Gremien und Themen

Das Herzstück von MUNBW ist die dreitägige Konferenz. Nach intensiver Vorbereitung vertritt jeder Konferenzteilnehmer sein Land oder seine NGO in einem der acht simulierten Gremien. Auf der Tagesordnung stehen Themen, wie sie auch bei den Vereinten Nationen diskutiert werden:

Generalversammlung

- Berücksichtigung von Umweltstandards bei der Erarbeitung von Abrüstungsabkommen
- Korruption als Hemmnis für die Entwicklung armer Länder

Hauptausschuss 4: Besondere politische Fragen und Entkolonialisierung

- Strategie für einen nachhaltigen Frieden im nahen Osten
- Unterstützung der Überlebenden des Völkermords in Ruanda
- Langfristige Auswirkungen von Atomenergie

Menschenrechtsrat

- Rechte von Flüchtlingen in Auffanglagern
- Das Individualbeschwerderecht für Kinder im Rahmen der UN-Kinderrechts-Konvention
- Die Rolle der UN bei der Sicherstellung des Menschenrechts auf Wasserversorgung

Sicherheitsrat

- Aktuelle Entwicklungen in der Informations- und Telekommunikationsbranche im Kontext der internationalen Sicherheit
- Überprüfung des UNAMID-Mandats
- Aktuelles

Kommission für Friedenskonsolidierung

- Die Bedeutung der Situation in der DR Kongo im gesamtafrikanischen Kontext
- Die Zukunft der UN-Peacekeeping Missionen
- Unterbindung des illegalen Handels mit Kleinwaffen als Voraussetzung für Frieden

Wirtschafts- und Sozialrat

- Nachhaltige Bekämpfung des globalen Drogenhandels
- Nachhaltigkeit bei der Erreichung weltweiter Energiesicherheit
- Überprüfung der Formen der Entwicklungshilfe

Kommission für soziale Entwicklung

- Vorgehen gegen alle Formen von Minderheitendiskriminierung
- Förderung der sozialen Entwicklung im Rahmen der Globalisierung
- Infrastrukturmaßnahmen zur Förderung der sozialen Integration

Wirtschaftskommission für Afrika

- Rechtsstaatlichkeit als Grundlage der wirtschaftlichen Prosperität in Afrika
- Die Rolle seltener Metalle unter ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten für Afrika
- Stärkung der Zusammenarbeit afrikanischer Staaten



2.2. Die simulierte Presse

19 pressebegeisterte Schüler begleiten in zwei Zeitungsteams als Journalisten und Fotografen die Konferenz.

Mithilfe der fachkundigen Unterstützung durch die Jugendpresse Baden-Württemberg bringen sie jeden Tag eine druckfrische Zeitung heraus. Vom Namen über die politische Ausrichtung bis hin zum Layout entscheiden die Zeitungsmacher selbst, wie ihr Blatt aussehen soll. Zwischen Redaktionssitzungen und Deadlines für die Druckerei entstehen so unter Hochdruck zwei Tageszeitungen, die mit unterschiedlichen Aufmachungen um die Gunst der Leser konkurrieren

2.3. Das Rahmenprogramm

Abgerundet wird die Konferenz durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Zu Beginn eröffnet der MUNBW-Generalsekretär Manuel Fieber die Konferenz vor den Teilnehmern und Gästen aus Politik und Wirtschaft. Zuvor können die Jungdiplomaten in verschiedenen Workshops ihr Wissen über die Vereinten Nationen, Völkerrecht oder Rhetorik vertiefen.

Beim hochkarätig besetzten Rednerabend haben sie dann die einmalige Gelegenheit, auf echte Diplomaten zu treffen, die von ihrem Arbeitsalltag berichten oder über Themen der Weltpolitik sprechen. Der festliche Diplomatenball bildet zu guter Letzt den beliebten Abschluss der Konferenzwoche.



3. DIE ORGANISATION

3.1. Die Macher von MUNBW

MUNBW liegt in den Händen eines ehrenamtlichen Teams aus etwa 50 Studenten, Schülern, Wehr- und Zivildienstleistenden. Während der Konferenz sorgen zusätzlich 30 Gremiovorsitzende für einen reibungslosen Ablauf der Debatten in den Gremien. Die meisten von ihnen haben schon einmal an MUNBW teilgenommen und arbeiten nun mit großem Einsatz daran, auch anderen Jugendlichen eine Teilnahme ermöglichen.

Träger des Projektes ist der Verein „Deutsche Model United Nations e.V., der unterstützend hinter den Vorbereitungen steht und der überwiegend aus den jugendlichen Organisatoren besteht.



3.2. Die Vorbereitungen

Für das Team hinter MUNBW bedeutet die Realisierung des Mammutprojektes eine große Herausforderung. Während der einjährigen Vorbereitungszeit investieren die Macher von MUNBW ungefähr 7.000 Arbeitsstunden und verschicken rund 10.000 E-Mails sowie 1.000 Briefe.

3.3. Die Finanzierung des Projekts

Die Teilnehmer leisten einen Teilnehmerbeitrag in Höhe von 50 €, mit dem ein Teil der Kosten gedeckt werden kann.

Dass dieser Betrag so gering wie möglich gehalten werden kann, ist der Unterstützung durch Stiftungen, Spender und Sponsoren zu verdanken. Denn jedes Jahr werden ungefähr 50.000 Euro benötigt, um die Ausgaben für Räume, Verpflegung, Werbung, Equipment, Anreise und Unterkunft des Teams, sowie die Ausrichtung der Rahmenveranstaltungen zu decken.



4. MUNBW IN KÜRZE: DATEN UND FAKTEN ZUR KONFERENZ

- Name: Model United Nations Baden-Württemberg 2010, kurz: MUNBW 2010
- Veranstaltungsort: Haus der Wirtschaft, Stuttgart
- Veranstaltungstermin: 1. bis 5. Juni 2010
- Schirmherr: Ernst Pfister, MdL und Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg
- Unterstützer: als Mitveranstalter das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, als Hauptsponsor die Daimler AG, als Sponsor die Hatho GmbH, weitere: Robert-Bosch-Stiftung, Landeszentrale für politische Bildung (LpB), Jugendpresse Baden-Württemberg, Junges UNO Netzwerk (JUNON), Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN e.V.)
- Veranstalter: Deutsche Model United Nations (DMUN e.V.)
- Teilnehmer: etwa 340 Schüler zwischen 16 und 20 Jahren
darunter 35 Jugendliche aus Afghanistan, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, Italien, Kolumbien, Liechtenstein, Pakistan, Südafrika, Türkei
- vertretene NGOs: Transparency International, Oxfam International, Greenpeace International, Save the Children, Amnesty International, UN Watch, Ärzte ohne Grenzen, Human Rights Watch
- simulierte Presse: zwei Zeitungsteams mit 19 Teilnehmern
- simulierte Gremien: Generalversammlung, Hauptausschuss 4 – Besondere politische Fragen und Entkolonialisierung, Menschenrechtsrat, Sicherheitsrat, Kommission für Friedenskonsolidierung, Wirtschafts- und Sozialrat, Kommission für soziale Entwicklung, Wirtschaftskommission für Afrika

Außerdem ist MUNBW 2010 ist offizieller Einzelbeitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014)“.

5. 0-TÖNE ZU MUNBW

5.1. Was sagt die Politik?

Schirmherr Ernst Pfister, MdL und Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg über MUNBW:

„Model United Nations Baden-Württemberg (MUNBW) ist eine Initiative, die in unserer kurzlebigen Zeit schon deshalb hohe Anerkennung verdient, weil sie es nunmehr bereits zum neunten Mal geschafft hat, eine große Zahl junger Menschen für die Weltpolitik zu interessieren und sie im Vorfeld so stark zu motivieren, dass sie sich mit drängenden Fragen der internationalen Politik intensiv auseinandersetzen.“

Ban Ki-moon, Generalsekretär der Vereinten Nationen zu unseren Teilnehmern:

„As you participate in this Model United Nations, you will get a taste for the complexity of international relations. This exercise is no empty role play. Half the world's population is under 25. You are their representatives. Many of you will move on to positions of real leadership. All of you, by your choices as consumers, by your decisions as voters, will assume real power to shape and change our world.“



5.2. Was sagen Teilnehmer?

Delegierter Armeniens bei MUNBW 2006:

„Ich muss sagen, MUNBW hat mich verändert. Ich sehe, wie komplex die Welt ist, aber verstehe nun auch, warum sie es ist.“

Delegierter Russlands bei MUNBW 2008:

„MUNBW hat mich schlichtweg begeistert. Ich habe nie einem Zusammentreffen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen beigewohnt, bei dem so viel Interesse, Leistungsbereitschaft, Intelligenz, Redegewandtheit und Charakter an den Tag gelegt wurde.“

5.3. Was sagen die Organisatoren?

Anna Schüler, ehrenamtliche Projektleiterin von MUNBW 2010 (Studentin aus Leipzig und ehemalige Teilnehmerin) über das Besondere an MUNBW:

„MUNBW ist etwas Besonderes. Die meisten Konferenzen dieser Art werden in englischer Sprache abgehalten, was sie natürlich realistischer macht. Wir wollen mit den Debatten in deutscher Sprache bewusst junge Schüler erreichen und so für Politik und die Vereinten Nationen begeistern. Bei MUNBW kann und soll jeder mitmachen können und dabei Lust bekommen, sich weiter zu engagieren. Wir wollen die Teilnehmer motivieren sich einzumischen und ihnen zeigen, dass ihre Stimme wichtig ist.“

Der überwältigende Erfolg der vergangenen neun Konferenzen und die Rückmeldung von Teilnehmern und Unterstützern zeigen, dass sich unsere Arbeit gelohnt hat.“

Manuel Fieber, Generalsekretär von MUNBW 2010 (Student aus Reichenbach und ehemaliger Teilnehmer) über die Faszination des Planspiels:

„Der Begeisterung, die unsere Delegierten und Teammitglieder für dieses spannende Projekt aufbringen, ist nicht zu entkommen. Und es fasziniert mich immer wieder aufs Neue, auf welchem hohem Niveau sich die Verhandlungen bewegen.“

Ich verstehe MUNBW nicht nur als Möglichkeit, jungen Menschen den Sinn und die Arbeit der Vereinten Nationen näherzubringen. Ich sehe auch die Chance, dass eine Verhandlungskultur aus der Simulation getragen wird, die Probleme und Aufgaben konstruktiv in Angriff nehmen und in gegenseitigem Einvernehmen Lösungen finden lässt.

Es macht mich sehr glücklich, dass wir beim Erfüllen dieser Aufgabe seit vielen Jahren auf die hervorragende Unterstützung namhafter Unternehmen und Organisationen zählen können, die MUNBW zu dem machen, was es ist: ein qualitativ sehr hochwertiges Bildungsangebot für all jene, die internationale Politik hautnah erleben möchten.“

6. KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN

Vielen Dank für Ihre Interesse an MUNBW! Wenn Sie mehr erfahren oder über unser Projekt berichten wollen, stehe ich Ihnen gerne unter den u.g. Kontaktdaten zur Verfügung.

Gerne vereinbare ich mit Ihnen einen Termin und empfangen Sie zwischen dem 1. und 5. Juni persönlich auf der Konferenz. Ob Sie allein, mit Notizblock, Mikrofon oder Kamerateam kommen möchten - auf Wunsch stelle ich Ihnen einen Rundgang mit den gewünschten Ansichten, Fakten und Interviewpartnern zusammen.

Ich freue mich darauf, von Ihnen zu hören!

Ihre Leonie Lots
Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragte:
E-Mail: l.lots@munbw.de
Mobil: 0152 057 618 41

Für weitere Informationen und honorarfreie Fotos zum Download: www.munbw.de.